Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

zum/zur

A0195/20 Fraktion CDU/FDP Stadträte M. Rupsch, B. Heynemann, W. Schwenke

Bezeichnung

Neue Schwimmhalle für Magdeburg

Verteiler

Tag

Der Oberbürgermeister	02.02.2021
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	02.03.2021
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	25.03.2021
Finanz- und Grundstücksausschuss	07.04.2021
Stadtrat	15.04.2021

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird gebeten zu prüfen, ob der Bau einer neuen Schwimmhalle am Trainingsstützpunkt des SC Magdeburg errichtet werden kann.

Um Überweisung in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr, in den Finanz- und Grundstücksausschuss und in den Ausschuss für Bildung, Schule und Sport wird gebeten.

Die Verwaltung nimmt wie folgt Stellung:

In Vorbereitung dieser Stellungnahme wurde seitens der Verwaltung sowohl von dem im Antrag genannten SC Magdeburg e.V. (SCM) als leistungssporttragenden Verein und dem Olympiastützpunkt Sachsen-Anhalt e.V. (OSP) als betreuende Serviceeinrichtung für Bundeskader eine Stellungnahme eingeholt. Beide Institutionen haben in ihren Stellungnahmen dargelegt (Anlage 1 und 2), dass aus ihrer Sicht die Notwendigkeit für einen Neubau besteht und welche Perspektiven sich aus Sicht des Leistungs- und Hochleistungssport mit einer zusätzlichen Schwimmhalle ergeben. Aus den Stellungnahmen geht ein klares Bekenntnis zu einem Neubau einer Trainingsschwimmhalle in Magdeburg aus.

Der OSP hatte bereits in den regelmäßig stattfindenden Abstimmungen der „AG Masterplan Infrastruktur Hochleistungssport in Sachsen-Anhalt“, die sich aus Vertretern des Ministeriums für Inneres und Sport in Sachsen-Anhalt, des Landessportbundes Sachsen-Anhalt e. V., des OSP sowie den Kommunen Magdeburg und Halle zusammensetzt, den Bau einer Trainingsschwimmhalle am Standort Magdeburg als mittelfristiges Ziel definiert. Als Grund wurden die begrenzten zeitlichen und räumlichen Kapazitäten in der Elbeschwimmhalle genannt, die eine weitere Entwicklung des in hohem Maße erfolgreichen Bundesstützpunktes Schwimmen limitieren, in dem allein 26 % aller deutschen Olympiakader trainieren. Gleichzeitig wurde darauf verwiesen, dass dies aktuell einen Standortnachteil im Vergleich zu anderen Bundesstützpunkten und schon innerhalb des Landes im Vergleich zur Stadt Halle darstellt.

Im Ergebnis der Abstimmungen ist ein Arbeitspapier der AG entwickelt worden, das u. a. den Bau einer Trainingsschwimmhalle Magdeburg als mittelfristiges Vorhaben priorisiert. Die geschätzten Investitionskosten von 19 Mio. Euro netto könnten dabei aus jeweils 1/3 Bund, Land und Kommune finanziert werden. Das Innenministerium hat signalisiert darauf hinzuwirken, die Maßnahme in die mittelfristige Haushaltsplanung des Landes aufzunehmen und das Vorhaben beim Bund anzumelden.

Die Verwaltung steht dem Ansinnen grundsätzlich positiv gegenüber. Insbesondere wenn es mit einer Förderquote von 2/3 durch Bund und Land gelingen könnte, die Bedingungen für eine Vielzahl von Nutzergruppen der Schwimmhallen zu verbessern. So hätte die Verlagerung des Leistungssports aus der Elbeschwimmhalle in eine neue Trainingsschwimmhalle, die idealerweise in Ostelbien am Standort der dortigen Sporteinrichtungen, Sportschulen und Sportinternate gebaut werden könnte, nicht nur für den Leistungssport sondern insbesondere auch für das Schul- und Kitaschwimmen in den Vormittagsstunden sowie für das öffentliche Baden und den Breitensport in den Nachmittagsstunden deutlich positive Auswirkungen, da Kapazitäten in den anderen 3 Schwimmhallen und besonders in der Elbeschwimmhalle hierfür frei werden würden. Mit der Errichtung einer zusätzlichen Trainingsschwimmhalle könnte somit eine deutliche Entlastung erreicht und das Angebot für die genannten Nutzergruppen nachdrücklich verbessert werden. Gleichwohl würden sich am Standort der neuen Trainingsschwimmhalle auch Nutzungspotentiale außerhalb des Leistungssport ergeben, beispielsweise für den Schwimmunterricht der Schulen (vorwiegend Ostelbien), Schwimmkurse der Kitas und den Vereinssport. Eine Nutzung der Trainingsschwimmhalle für den öffentlichen Badebetrieb sollte nach Auffassung der Verwaltung dabei nicht erfolgen, weil mit dem privatwirtschaftlich betriebenen NEMO hierfür in Standortnähe bereits ausreichend Kapazitäten zur Verfügung stehen und ausdrücklich keine Konkurrenzsituation geschaffen werden soll.

Zum angedachten Standort „Ostelbien“, an dem die Sportler*innen der Sportschulen, des SCM und des OSP ja verortet sind, wird verwaltungsintern gerade geprüft, inwieweit für einen Neubau einer Trainingsschwimmhalle Baurecht möglich wäre. Konkret geht es um eine sich im kommunalen Eigentum der Stadt befindende Fläche hinter der MDCC-Arena am Gübser Weg. Dieser Standort liegt in unmittelbarer Nähe zu einer Vielzahl von Sportstätten, den beiden Sportspezialschulen und Einrichtungen von OSP, SCM und anderen Vereinen. Die Fläche befindet sich im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 265-1 „Ernst-Grube-Stadion“ und dient als Vorhaltefläche für zusätzliche Parkplätze der MDCC-Arena. Da dort gerade im Zuge der Erweiterung des Stadions aber bereits zusätzliche Parkplätze geschaffen wurden, wäre grundsätzlich eine einfache Änderung im B-Plan denkbar. Gleiches könnte für die ebenfalls als Parkfläche für das Stadion ausgewiesene Fläche der alten Traglufthalle in der Friedrich-Ebert-Straße, direkt neben der Sportsekundarschule, zutreffen.

Die Verwaltung wird für die weitere Entscheidungsfindung zeitnah einen entsprechenden Grundsatzbeschluss erarbeiten und dem Stadtrat zur Abstimmung vorlegen.

Stieler-Hinz

Anlagen:

Anlage 1 – Stellungnahme OSP

Anlage 2 – Stellungnahme SCM